

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 46. Neuenbürg, Mittwoch den 8. Juni 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Es ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß in einzelnen Gemeinden des Bezirks die Vorschrift des §. 8. der Ministerial-Versfügung vom 12. Oktober 1849 (Reg.-Bl. S. 677) wonach alle Veränderungen, welche sich in der Vertheilung der Bodenfläche und in der Bodenkultur ergeben, im Laufe des Jahres zu sammeln und in das Güterbuchsprotokoll einzutragen sind, sowie die Vorschrift des §. 21. dieser Verfügung, wonach über die Veränderungen in der Bodenvertheilung Messurkunden und Handriffe spätestens bis zum 30. Juni von den Betheiligten beizubringen sind, nicht beachtet werden. Da hiedurch die Notariate in ihren Geschäften gestört werden, so wird den Gemeinderäthen die pünktliche Einhaltung der obigen Vorschriften in Erinnerung gebracht und es werden die Rathschreiber und Ortsvorsteher insbesondere aufgefordert, die Einträge in das Güterbuchsprotokoll und die Aufforderung an die Betheiligten zu Veibringung von Handriffen u. Messurkunden nicht bis gegen den Schluß des Etatsjahrs zu verschieben, sondern solche alsbald nach dem Eintritt der Veränderungen vorzunehmen.

Den 6. Juni 1859.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Den Kindern des Weiland Fr. Zürcher, u. der Juliane Krauth u. dem Heinrich Zürcher von Engelsbrand, derzeit in Amerika ist Vermögen angefallen, welches an dieselben ausgefolgt werden soll. Diejenigen, welche Ansprüche an die bezeichneten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 30 Tagen beim Gemeinderath in Engelsbrand geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge stattgegeben würde.

Am 4. Juni 1859.

R. Oberamt. Bäzner.

Revier Calmbach.

Holz-Verkauf

am 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach:

aus dem Meistern: 700 Stück Lang- u. Klotzholz,
2 Eichen;
aus dem Plattekopf: 58 Buchen.

Neuenbürg, 6. Juni 1859.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juni
im Staatswald Koblberg:
3³/₄ Klafter ulmenes Nuzholz,
2¹/₂ " ulmene Scheiter,
2 " ulmene Prügel,
1 " ulmenes Faulholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem untern neuen Weg bei der Klinge.

Wildberg, 3. Juni 1859.

R. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

A F F o r d.

Die Herstellung zweier Straßensüßmauren an der Staatsstraße von Neuenbürg gegen Höfen Markung Neuenbürg bei Nr. 50—51 u. 60—64 im

Ueberschlagbetrag von 37 fl. 47 fr.
und 72 fl. 41 fr.

wird am nächsten Freitag den 10. d. M., Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus in Neuenbürg im öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu tüchtige Maurermeister hiemit eingeladen werden.

Den 4. Juni 1859.

Königl. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Diöcesanverein.

Dienstag nach Pfingsten, den 14. Juni, kommt der Diöcesanverein in Dobel zusammen. Die Verhandlung beginnt um 10 Uhr. Diejenigen Herren Geistlichen, welche der Versammlung anzuwohnen verhindert sind, werden ersucht, den Hrn. Pf. Käferle hiervon rechtzeitig in Kenntniß zu setzen, damit dieser die Zahl der Couverts im Gasthof zur Sonne hienach bestellen könne. Die Tagesordnung wird den Pfarrämtern durch die Amtsboten zugesandt werden.

Koffenau, den 3. Juni 1859.
Der Derz. Vorstand,
Pf. Riede.

Gemeinde Würzbach.

Holzverkauf.

Auf dem Rathhaus zu Würzbach werden am Freitag den 10. d. M. von Morgens 9 Uhr an aus dem Distrikt Hefelmis zum Verkauf gebracht:

- 208 Nadelholz-Stämme mit 3913 E.,
- 27 Nadelholz-Klöze mit 595 E.,
- 27 1/2 Rfstr. tannene Scheiter,
- 26 1/2 " " Prügel.

Den 1. Juni 1859.

Aus Auftrag:
K. Revierförster.
Schlach.

Bietigheim.

Die Gemeinde hier bedarf circa 1000 Schubforchen Holz zu Deicheln.

Die Hölzer müssen eine Länge von 10—16 Schuh und am schwächeren Theil mindestens 5 Zoll rothes Holz haben. Geböhrt dürfen sie nicht werden. Die Lieferung geschieht in zwei Abtheilungen. Die Hälfte innerhalb 6 Wochen, die andere Hälfte vor dem Schluß der Floßzeit. Wer bis zum 22. Juni d. J. das niederste Anerbieten macht unter Anlage eines Zeugnisses über die Tüchtigkeit zur Ausführung, erhält die Lieferung. Die Angebote sind bis dahin dem Stadtschultheissenamt verschlossen zuzusenden, mit Bezeichnung des Inhalts auf der Adresse.

Den 3. Juni 1859.
Stadtschultheissenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die Abgebrannten in Oberlenhardt sind folgende weitere Beiträge bei Unterzeichnetem eingegangen: von Grunbach Gem.-Pfleger 10 fl., Feldbrennach Kirchen-Collekte 3 fl. 6 1/2 fr., Schwann Schulm. Mayer 12 fr., Wiv. Calmbacher 9 fr., v. d. Schülern das. 2 fl. 59 1/2 fr.

Den 5. Juni 1859.
Dec. M. Eisenbach.

Pforzheim.

Gasthof-Empfehlung.

Unterzeichneter hat den Gasthof zum schwarzen Adler von dem früheren Eigenthümer Leopold Glafer käuflich an sich gebracht, und wird solcher am

Sonntag den 5. Juni

wieder eröffnet. Durch neue comfortable Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen entsprechen zu können, und ersuche sowohl das reisende, als auch das hiesige Publikum um geneigten Zuspruch unter Zusicherung prompter u. reeller Bedienung.

Fr. Ratzel,

früher Posthalter in Wilsbergdingen.

Bezug nehmend auf Obiges, danke ich meinen geehrten Gästen für das mir seither zu Theil gewordene Vertrauen, und bitte dasselbe gefälligst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Leopold Glafer.

Neuenbürg.

Sensen

bei

Ehrn. Aug. Bohnenberger.

Kunstmühle in Calmbach.

Mehlpreise

am 1. Juni 1859.

Gries per 100 Pfund	9 fl. 30 fr.
Nr. 0 " " "	10 fl. 30 fr.
" 1 " " "	9 fl. 30 fr.
" 2 " " "	8 fl. 30 fr.
" 3 " " "	6 fl. 30 fr.
" 4 " " "	5 fl. 30 fr.
" 5 " " "	4 fl. 30 fr.
" 6 " " "	3 fl. — fr.
Kleie " "	2 fl. 30 fr.

Aug. Luß.

Neuenbürg.

Das Heugras von 1 Morgen in der obern Reuth verkauft

Georg Müller.

Neuenbürg.

1/2 Mrgn. und 1/4 Btl. Heugras hat zu verlaufen

Friedr. Dietrich.

Neuenbürg.

170 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

L. Blaiß, Schreinermeister.

Dobel.

500 fl. auszuleihen bei der

Gemeindepflege.



Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1858 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

66%, Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten erhält diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses sofort ausgezahlt und findet die ausführlichen Nachweisungen zu letzterem zu seiner Einsicht bereit.

Denjenigen, welche dieser gegenseitigen Feuerversicherungsanstalt beizutreten geneigt sind, gibt der Unterzeichnete bereitwillige deßfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Calw, den 31. Mai 1859.

Agent für die Oberamts-Bezirke:
Calw, Leonberg und Neuenbürg
Albert Wetzel.

P f o r z h e i m.

In der Buchhandlung von **A. Schwarz** in Pforzheim sind gute

Karten vom Kriegsschauplatz

à 18 fr. und 36 fr.

vorräthig.

Das Königlich Württembergische

Hof- und Staats- Handbuch,

herausgegeben

vom statistisch-topographischen Bureau 1854

erläßt die unterzeichnete Handlung in ganz neuen und vollständigen Exemplaren zu dem ermäßigten Preise

von nur 18 fr.

Bestellungen hierauf nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.
Ellwangen.

J. Gess' Buchhandlung.

Die Magdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Tabak, Hopfen u. dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind, und zwar in Neuenbürg bei **Fr. Meesch.**
Stuttgart im Mai 1859.

Der Haupt-Agent:
Ferd. Garnier.

N e u s a z.

100 fl. liegen bei der Stiftungspflege dazwischen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 26. Mai 1859.

Mühle, Stiftungspfleger.

Kronik.

Württemberg.

Bekanntmachung in Postfachen.

Der — von Stuttgart täglich über Calw nach Wildbad kursirende Eilwagen wird, unter Belassung der seitherigen Abgangs-

zeit aus Stuttgart um 9¹/₂ Uhr Vormittags, vom Dienstag den 7. Juni d. J. an aus Calw je um 4 Uhr (constat seit her um 3 Uhr) Nachmittags nach Ankunft der Post von Neutlingen und Tübingen abgefertigt und in Wildbad um 6 Uhr 50 Minuten anstatt seit her 5 Uhr 50 Min. Abends ankommen.

Stuttgart den 6. Juni 1859.

Centralbehörde für die Verkehrs-Anstalten.
Knapp.

Baden.

Heidelberg, 27. Mai. Die Fruchtpreise sind auf dem letzten hiesigen Fruchtmarkte (24. Mai) zum Theil ziemlich bedeutend gewichen. Das Malter Korn von 8 fl. auf 7 fl. 30 fr., Spelzern von 11 fl. 19 fr. auf 10 fl. 22 fr., Gerste von 8 fl. 36 fr. auf 8 fl. 16 fr., Spelz von 5 fl. 27 fr. auf 5 fl. 11 fr., (Nur der Hafer ist von 7 fl. auf 7 fl. 7 fr. gestiegen.) Einem weiteren Sinken der Preise sieht man bei der reichen Ernte, welche man glaubt hoffen zu dürfen, zuversichtlich entgegen. Dieses wird auch ein Abschlagen des Brodes zur Folge haben. Jetzt kosten (bis zum 2. Juni) 4 Pfund Schwarzbrot erster Sorte 12 fr. und 3 Pfund Schwarzbrot zweiter Sorte 8 fr.

Bayern.

Nürnberg, 28. Mai. Das Verbot der Vieh-Ausfuhr äußert bereits seine Wirksamkeit auf unserem Viehmarkt, der wohl der bedeutendste in Franken ist, weil er jede Woche abgehalten wird und der Umsatz auf 30—36,000 fl. sich berechnet. Während oft nur 30, höchstens 40—50 Mastochsen letzter Zeit hier zu Markte kamen, fand sich vorgestern schweres Mastvieh, 169 Stück, ein. Der Preis war aber hoch; das Paar Ochsen kostete 30—34 Carolin, früher 20—24 Carolin.

Nassau.

Wiesbaden, 3. Juni. Wir können aus zuverlässiger Quelle berichten, daß die Regierung den Betrag, welcher außer der Steuer zur Kriegsbereitschaft noch erforderlich ist, durch ein Anlehen aufbringen wird. — Das System der Einstellung der öffentlichen Arbeiten ist verworfen. Man wird fortarbeiten.

Oestreich.

Wien, 6. Juni, 10 Uhr 33 Min. Vorm. Den ganzen Samstag dauerte die Schlacht bei Magenta. In Mailand fand ein drohender Auf-
lauf statt. Abends Ruhe. Der Armee soll es nicht schlecht gehen. Hauptquartier Abbiate Grasso. Neue Kämpfe bevorstehend.

(T. d. St. Anz.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Die neuesten telegraphischen Mittheilungen nach der „Wiener Zeitung“ bestätigen die aus den Turiner und Pariser Nachrichten abgeleiteten Folgerungen. Man concentriert sich auf beiden Seiten, und auf dem Kriegsschauplatz werden nächstens wichtige Ereignisse erwartet.

Bei der Concentrirung gibt man die Stellungen auf, die nicht zu ihr passen und nimmt die zur strategischen Operation geeignetsten ein. Die österreichische Hauptmacht hat sich auf dem linken Ufer des Ticino concentrirt. Das ließ sich erwarten und lag wohl schon früher im österreichischen Plane für den gegebenen Fall eines Hauptangriffes des franz.-sard. Heeres, dem man wohl nicht mit dem Ticino im Rücken die Spitze bieten wollte. Die bisher von dem österr. Heere eingenommenen Stellungen haben ihren Zweck erfüllt. Sie hinderten den Feind in seinen Vorbereitungen, Entwicklungen und Operationen; man gewann durch ihre Innehaltung Zeit für die nothwendigen Verstärkungen in der Lombardei, und für die Verpflegung des Heeres hatte dessen Aufenthalt im Feindeslande seine ökonomischen Vortheile. Der Ticino ist dem österreichischen Heere ein werthvolles Bollwerk. Es ist bezeichnend, daß in dem Moment der Concentrirung des österreichischen Heeres J. M. v. Hess in dem Hauptquartiere von Abbiate Grasso erscheint. Der für sein Erscheinen in den strategischen Combinationen vorgesehene Zeitpunkt scheint somit gekommen zu seyn.

Während eine telegraphische Botschaft aus Wien meldet, daß das österreichische Hauptquartier nach dem Rückzug der Armee aus der Comellina nach Abbiategrasso in der Lombardei verlegt, Hess dort angekommen, Franz Joseph in Verona sey, meldet ein Telegramm vom 4. Juni aus dem französischen Hauptquartier: „Gestern wurden Brücken über den Tessin geschlagen, unsere Armee beginnt aus andere Ufer hinüberzugehen. Nach einem Kampf, in welchem der Feind beträchtliche Verluste erlitten hat, hat derselbe sich zurückgezogen, indem er in unsern Händen eine Kanone und eine beträchtliche Zahl Waffen und Munition ließ.“ Ein zweites Telegramm vom 5. Juni Morgens 5 Uhr meldet aus Turin: „Die allirten Truppen haben den Tessin an mehreren Punkten überschritten. Der Feind hat die Comellina geräumt. Gyulai hat gestern sein Hauptquartier nach Rosate (in der Lombardei, nordwestlich von Pavia) verlegt.“ Und ein drittes Telegramm endlich aus Straßburg vom 5. Juni Morgens 11 Uhr berichtet einen großen Sieg der französischen Armee auf lombardischem Boden; es lautet: „Der Kaiser an die Kaiserin. Brücke von Magenta (über den Tessin am Wege von Novara auf Mailand) 11 Uhr Abends (am 4. Juni) Großer Sieg. 5000 Gefangene. 15,000 Feinde todt oder verwundet.“ In diesem Bericht ist nach französischer Art wieder nur der angebliche Verlust der Oestreicher, nicht aber der Allirten gemeldet, und von österreichischer Seite ist wie gewöhnlich keine Nachricht da. Jedenfalls muß ein Schlag von großer Bedeutung geschehen seyn, und wir dürfen uns auf bedeutende Kriegsergebnisse gefaßt halten.